

Berge
versetzen =
die
Geheimwaffe
„Glaube“

Daniel Tracy



© 2006 Azar GbR
Alle Rechte vorbehalten

Übersetzung: Werner Geischberger
Umschlaggestaltung: Christine Tracy
Layout: Azar GbR - Trostberg
Druck: Druckhaus Gummersbach

Alle Bibelzitate entstammen der Elberfelder Bibel, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

1. Auflage Herbst 2006

ISBN 3-9811311-0-X

Berge versetzen - die Geheimwaffe „Glaube“ Daniel Tracy

Inhalt

Kapitel 1 „Berge“ - Hindernis oder Herausforderung?	4
Kapitel 2 Was sind „Berge“ und wie entstehen sie?	12
Kapitel 3 Die Berge versetzen!	29

Kapitel 1

Berge - Hindernis oder Herausforderung?

Die Lehre und die Taten Jesu Christi überstiegen das Verständnis seiner Zeitgenossen bei weitem; sie waren für sie eine Herausforderung und versetzten sie in Staunen. Seither ist es jeder Generation – und damit auch unserer – so ergangen! Jesus schenkt uns einen Einblick in das vollmächtige Eingreifen Gottes in die Geschichte ganzer Nationen, aber auch in die alltäglichen Situationen unseres Lebens. Wenn wir dazu bereit sind, können wir in eine kooperative Beziehung mit dem Herrn eintreten, die dazu führen wird, dass das Reich Gottes durch die Kraft des Heiligen Geistes effektiv vorangetrieben wird. Wir müssen dazu lediglich die Berge versetzen, die im Weg stehen!

Werfen wir in diesem Zusammenhang einen Blick auf Matthäus 17,15-20. Hier bringt ein verzweifelter Mann seinen Sohn zu den Jüngern Jesu, damit sie ihn heilen. Jesus kommt gerade mit Petrus und Johannes vom Berg der Verklärung zurück. Als sie auf die Menschentraube zugehen, die sich um die anderen Jünger herum gebildet hatte, kommt dieser Mann auf Jesus zu und sagt:

„Herr, erbarme dich meines Sohnes!“

*Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, doch sie konnten ihn nicht heilen. Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt. Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; **denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.**“*

Können Sie die Tragweite dessen ermessen, was Jesus seinen Jüngern hier vorlegt? Diese Worte waren für sie zweifellos ein Schock, der sie zwang, komplett umzudenken. Kann man sich einen krasserem Gegensatz – und damit eine größere Herausforderung – vorstellen? Was könnte kleiner sein als ein Senfkorn? Was könnte größer und unbeweglicher sein als ein Berg? Was für eine unglaubliche, ja schier unermessliche Macht der Glaube doch ist!

In Lukas 17,3-6 konfrontiert Jesus seine Jünger mit einem anderen Statement, das ebenfalls meilenweit über die menschliche Logik hinausgeht:

„Habt acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht, und wenn er es bereut, so vergib ihm! Und wenn er siebenmal am Tag an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben. Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre uns den Glauben! Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeer-feigenbaum sagen: Entwurzele dich und pflanze dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen.“

Wie anschaulich hier doch den Jüngern die Macht von Vergebung und Buße vor Augen geführt wird! Jesus sagt, wir müssen vergeben, auch wenn sich jemand wiederholt an uns versündigt – sogar siebenmal am Tag! Die Jünger erkennen, dass Jesus hier etwas von ihnen verlangt, das absolut außerhalb des menschlich Machbaren ist. Was würden sie benötigen, um das zu realisieren, was Jesus von ihnen verlangt? Glauben.

Wiederum ist dasselbe Maß an Glauben vonnöten – Glauben in der Größe eines Senfkorns. Das zu versetzende Objekt, der Maulbeerfeigenbaum, ist etwas kleiner als ein Berg, aber dafür tief verwurzelt. Betrachtet man die Angelegen-

heit mit dem „gesunden“ Menschenverstand, ist es genauso unvernünftig zu meinen, dieser Baum könne durch Glauben entwurzelt werden, wie es undenkbar war, einen Berg zu versetzen!

In Matthäus 21,19-22 schärft Jesus seinen Jüngern noch einmal ein, welche Macht der Glaube hat. Nachdem er an einem Feigenbaum keine Frucht gefunden hatte, verflucht Jesus den Baum, woraufhin dieser verdorrt. Erstaunt fragen seine Jünger, wie dies sein könne. Interessanterweise haben sie das, was Jesus tat, weder in Frage gestellt, noch zu rechtfertigen versucht. Jesus antwortet seinen Jüngern und sagt erneut etwas höchst Erstaunliches:

„Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! so wird es geschehen. Und alles, was immer ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.“

(Mt 21,21-22)

Versuchen Sie einmal nachzuvollziehen, was in den Jüngern vorgegangen sein muss. Die Bibel sagt, sie hätten sich „verwundert“. Sind wir auch „verwundert“? Oder haben wir uns so sehr an den Wortlaut dieser Verse gewöhnt, dass sie ihre Macht, uns zu verblüffen, verloren haben? Ich

lade Sie ein, nein, ich fordere Sie heraus, über diese Bibelstellen nachzudenken und wieder so über sie zu staunen, wie es damals die Jünger taten. Sie sahen, wie diese unglaublichen Dinge direkt vor ihren Augen geschahen. Heutzutage versuchen viele Leute, irgendeine logische Erklärung für das Geschehene zu finden. Ich persönlich möchte nie aufhören, über die übernatürliche Kraft Gottes zu staunen, wie sie durch unseren Herrn und Heiland Jesus offenbart ist.

Diese Schriftstellen verdeutlichen mehrere wichtige Aspekte:

- 1) Physische Dinge sind der Kraft des Glaubens unterworfen.**
- 2) Es sind keine riesigen Mengen an Glauben nötig, damit etwas geschieht.**
- 3) Der „Berg“ bzw. „Baum“, der versetzt werden muss, kann physischer oder geistlicher Natur sein.**

Ich halte es für wichtig, ein weiteres eindringliches Beispiel für wirksamen Glauben zu Rate zu ziehen: Matthäus 8,24-27. Diese Passage wird um so erstaunlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, dass Jesus offenbar erwartet hatte, dass seine Jünger das „Unmögliche“ tun und ihn schlafen lassen!

„Und siehe, es erhob sich ein heftiger Sturm auf dem See, so daß das Boot von den Wellen bedeckt wurde; er [Jesus] aber schlief. Und sie traten hinzu, weckten ihn

auf und sprachen: Herr, rette uns, wir kommen um! Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es entstand eine große Stille. Die Menschen aber wunderten sich und sagten: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm gehorchen? “

Die Jünger waren erfahrene Seeleute. Es muss schon ein entsetzlicher Sturm gewesen sein, der sie so heftig hin- und herwarf, dass sie aus Angst um ihr Leben Jesus weckten und zu ihm sagten: „Herr, rette uns, wir kommen um!“ Angesichts dieser verzweifelten Situation ist Jesu Antwort um so bemerkenswerter. Er tadelt sie und sagt: „Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige?“ Fast scheint er ihnen damit sagen zu wollen: „Warum belästigt ihr mich mit so etwas? Ihr solltet inzwischen genug Glauben haben, um selbst etwas dagegen zu unternehmen und mich nicht aufwecken zu müssen! Warum habt ihr diesen ‚Berg‘ nicht selbst versetzt?“

Diese Bibelstelle hat mich immer schon sehr beeindruckt. Wenn der Herr einen legitimen Grund hatte, von seinen Jüngern einen Glauben zu erwarten, der Berge versetzt (vergessen Sie nicht, dass dies geschah, noch bevor Jesus ihnen in Johannes 20,20 persönlich den Heiligen Geist einhauchte, und noch vor Pfingsten, als der Heilige Geist in Kraft ausgegossen wurde), wie viel mehr hat er dann einen legitimen Grund zu erwarten, dass durch jene von uns, die wieder-

geboren und mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, Glaube wirksam wird?

Viele Christen meinen, diese Art von überwindendem Glauben sei eine spezielle Gabe für besondere, geistlich sehr intensive Phasen des Dienens: Wenn Gott uns im Dienst losschickt und wir dabei auf Herausforderungen stoßen, haben wir urplötzlich den Glauben, Dinge zu tun, die wir zu Hause nie hätten tun können! Auf dem Missionsfeld verkünden wir kühn das Evangelium Christi und sehen, wie wunderbare Dinge geschehen. Und was ist zu Hause? Was geschieht an dem Ort, an den Gott uns hingestellt hat, damit wir dort Licht der Welt und Salz der Erde sind? Gerade dort werden wir mit unseren größten und unbeweglichsten Bergen konfrontiert. Gerade dort müssen wir uns elementaren Lebensproblemen und tiefschürfenden Fragen nach unserem Charakter stellen.

Jesus demonstrierte kontinuierlich die Kraft des Glaubens, indem er ihn während seines gesamten Dienstes immer wieder wirksam werden ließ. Jeder „Berg“ oder, wie die Schriftstellen, die wir soeben untersuchten, nahe legen, **jedes Hindernis, das der Erfüllung des Willens Gottes im Weg stand**, wurde beiseite geräumt – sei es der zur Neige gehende Weinvorrat auf einer Hochzeit, zu wenig Essen für eine hungrige Menschenmenge, die Notwendigkeit, trotz eines heftigen Sturms (oder ein andermal ohne Boot) ans andere Seeufer zu kommen, Krankenheilung, Austreibung von Dämonen, Totenauferweckung

oder die Heilung eines Aussätzigen und eines Blindgeborenen.

Wir schauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, der uns darin das vollkommene Vorbild ist. Sein Charakter, aber auch seine Art und Weise, wie er Dinge tat, sind Beispiele dafür, wie wir heute im Glauben leben sollen. Er ermutigt uns, in seine Fußstapfen zu treten (Mt 16,24), sein Joch auf uns zu nehmen und von ihm zu lernen (Mt 11,28-30), ja sogar dieselben Werke zu tun, die er getan hat – und noch größere (Joh 14,11-14)! Letztgenannte Passage aus Johannes ist eine ganz besondere Herausforderung für uns:

„Glaubt mir, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen! Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.“

In allem, was er tat und lehrte, bekräftigte Jesus immer und immer wieder, dass „Berge“ – oder Hindernisse für das Evangelium des Reiches Gottes – dafür da sind, um versetzt zu werden, und nicht, um darunter begraben zu werden!

Über den Autor

Als Gott ihn in 1977 aus Süd-Kalifornien in den USA nach Deutschland berief, konnte Daniel Tracy, Jahrgang 1952, nicht ahnen, dass er hier in diesem Land seine amerikanische Frau Cynthia kennenlernen würde und dass die beiden über die nächsten drei Jahrzehnte ihre sechs Kinder hier großziehen werden.



In den Jahren bis zur Wende dienten Daniel und Cynthia Geschwistern und Gemeinden hinter dem eisernen Vorhang mit Bibeln, christlichen Büchern, Lehr- und Predigtdiensten und humanitärer Hilfe. Seit 1993 dienen sie als Pastoren-Ehepaar des CIDA (Christus Ist Die Antwort)-Zentrums in Trostberg.

Seit 1990 engangiert Daniel sich im Dienst von Derek Prince - zunächst als 1. Vorsitzender vom Internationalen Bibellehrdienst (Derek Prince Ministries) und seit 1994 als deren Geschäftsführer.

Gott und Seiner Gemeinde durch klare, leichtverständliche und praktische Bibellehre sowie im Lobpreis zu dienen; „...**damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes**“, entspricht seinem Verständnis von Gottes Berufung auf seinem Leben.

Im Jahr 2005 wurde der Familienbetrieb AZAR GbR gegründet, um dieser Berufung weiter folgen zu können.

Das Wort **Azar** stammt aus dem Hebräischen und umfasst die Bedeutungen:

„Umgürten, untermauern, für den Kampf rüsten, dienen, unterstützen ...“

Weiteres aus dem AZAR-Angebot ...

Azar-Worship mit „Son, Wind & Reign“

„Lass die Ströme fall'n“

Unsere erste Lobpreis-CD beinhaltet ausschließlich neue von unserem IBL-Lobpreis-Team „Son, Wind & Reign“ geschriebene Lieder. Alle Lieder stehen dem Leib Christi für Lobpreis und Anbetung frei zur Verfügung. **Bestellnr.: CDSWR01**



„Komm mit Macht!“

... ist eine starke Proklamation der Macht und Herrlichkeit des Herrn. Das bewusste Proklamieren von Gottes Wort und der von Gott offenbarten Wahrheiten ist eine wichtige Waffe in unserem geistlichen Kampf. **Bestellnr.: CDSWR02**

„Unto Him!“

Die Lieder auf dieser CD sind aus Zeiten des Suchens, des Anbetens und manchmal auch des Leidens geboren. Wir beten, dass auch Sie dadurch in eine tiefere Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus treten können.



Bestellnr.: CDSWR04



„BEFREIT!“ - Liveaufnahme.

Erleben Sie mit den Konferenzteilnehmern die wunderbare Dynamik des Lobpreises und der Anbetung! Mit vielen bekannten Lobpreisliedern unserer Zeit sowie einigen ganz neuen, noch nie veröffentlichten Liedern von „Son, Wind & Reign“ treten wir gemeinsam mit dankbarem Herzen in Gottes Gegenwart ...

Bestellnr.: CDSWR03



Daniel Tracy

... die Geheimwaffe „Glaube“

Die Lehre und die Taten Jesu Christi überstiegen das Verständnis seiner Zeitgenossen bei weitem; sie waren für sie eine Herausforderung und versetzten sie in Staunen – heute geht es uns genauso!

Gottes Absicht ist, dass wir, die heute mit Seinem Heiligen Geist erfüllt sind, in den Fußstapfen Jesu wandeln – und zwar in Kraft und Autorität!

Daniel Tracy, Pastor des CIDA-Zentrums in Trostberg und Direktor vom Internationalen Bibellehrdienst, erläutert in klarer und nachvollziehbarer Art und Weise, wie man einige der vielen Werkzeuge bzw. Prinzipien der Bibel einsetzt, um ganz praktisch im alltäglichen Leben die „Berge“, die oft unüberwindbar erscheinen, doch überwinden kann!

Glaube kann tatsächlich Berge versetzen!



„... DAMIT DIE HEILIGEN ZUGERÜSTET WERDEN ZUM WERK DES DIENSTES.“

AZAR GbR • Schwarzenauerstr. 56 • 83308 Trostberg

Tel: 08621-649 8754 • Fax: 08621-977 389 • E-Mail: info@azarnet.de

Internet: www.azarnet.de